

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	
Art des Aufenthaltes:	Studium
Gasteinrichtung:	Chulalongkorn Universität
Gastland:	Thailand
Studiengang an der Gastuniversität:	Economic Bachelor of Arts
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 17/18

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Da die Chulalongkorn Universität eine Partnerhochschule der FAU ist, erfolgt die Bewerbung über das allgemeine Bewerbungsverfahren der Hochschule. Nach der Zusage durch die FAU habe ich direkt mit den ersten Vorbereitungen angefangen. Zudem fordert die CU noch eine formelle Bewerbung für eine offizielle Zusage. Ein Englisch Nachweis war nicht erforderlich. Bis diese Zusage kommt können einige Wochen vergehen, aber davon sollte man sich nicht verunsichern lassen. Als ersten Vorbereitungsschritt habe ich E-Mail-Kontakt mit meinem Wohnheim aufgenommen um dort direkt ein Zimmer zu reservieren. Etwa zwei Monate vor dem Aufenthalt sollte sich dann um das Visum und die Auslandskrankenversicherung gekümmert werden. Learning Agreements habe ich sehr kurzfristig abgeschlossen, da erst kurz vor Beginn des Semesters die angebotenen Kurse veröffentlicht werden.

2. Anreise, Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Für die Anreise steht es einem frei, direkt einen Hin- und Rückflug oder vorerst nur einen One-Way Flug zu buchen. Ich habe damals gleich beide Flüge gebucht aber ich denke es ist besser nur einen Flug zu buchen, um dann spontan mit neuen Freunden nach dem Semester noch verreisen zu können. Das Visum muss rechtzeitig beantragt werden, da die Bearbeitungszeit bis zu 6 Wochen dauern kann. Die dichteste thailändische Botschaft ist in München, jedoch kann das Visum auch per Post in Berlin beantragt werden. Ich habe mit dem Visum per Post sehr gute Erfahrungen gemacht und denke das ist der unkomplizierteste Weg. Unbedingt sollte man darauf achten das man ein ED multiple Entry beantragt: Es ist zwar etwas teurer (150€) aber dafür kann man so oft ein- und ausreisen wie man möchte. Zudem sollte man wissen, dass in Thailand alle Studentenvisa nur 90 Tage gültig sind. Danach muss man es entweder im Immigration Office verlängern lassen oder neu in das Land einreisen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe in der Nonsi Residence gewohnt und würde diese auch jedem weiterempfehlen. Das Gebäude ist nicht sehr modern aber dafür ist dort eine sehr große Austauschstudenten-Community. Negativ zu bewerten ist die Länge der Nonsi, da sie doch bestimmt 15 Gehminuten von der MRT Station Klong Toi entfernt ist. Allerdings ist das Ambiente dort wirklich super. Rund um das Gebäude befinden sich einige Straßenrestaurants wo man super günstig essen kann und aufgrund der vielen Austauschstudenten finden viele gemeinsame Aktionen statt, von Wochenendtrips bis hin zum gemeinsamen Abenden.

Ich habe in einem Studio (Einzelapartment) gewohnt. Dort hat man ein King-size Bett, Schreibtisch, Kleiderschrank, Külschrank, Spüle und Bad zu Verfügung. Kochmöglichkeiten, bis auf eine Mikrowelle, hat man keine, aber diese habe ich auch nicht vermisst.

Die Uni bietet auch ein eigenes Wohnhaus an, das CU iHouse. Allerdings habe ich von vielen gehört, dass die Regeln dort sehr streng sein sollen und die Zimmer eher klein.

4. Studium sowie Sprachkurse an der Gastuniversität

Die Lehrveranstaltungen, die man besuchen möchte, müssen in der ersten Woche über eine Online-Plattform gewählt werden. Das läuft allerdings sehr chaotisch ab, da die Plattform häufig überlastet ist und viele Kurse sofort voll sind. Die Mitarbeiter im EBA Office sind aber extrem freundlich und weiten einige Kurse für Austauschstudenten noch aus. Ich habe folgende Kurse an den Tagen Dienstag und Mittwoch belegt:

- Human Resource Management: Sehr freundliche Lehrerin; Die Note des Kurses setzt sich aus 3 großen Präsentationen, Case Studies und einer Anschlussprüfung zusammen; Der Aufwand ist wirklich in Ordnung, allerdings finden die Präsentationen in 8-10er Gruppen statt, was etwas ineffizient ist.
- Current issues in Marketing: Amerikanischer Professor mit viel Praxiserfahrung, der herkömmliche Konzepte des Marketings hinterfragt. Sehr interessanter Kurs lediglich manchmal etwas unstrukturiert.
- Management and Organisation: Extrem einfacher Kurs; keine Anwesenheitspflicht; Note setzt sich nur zusammen aus Midterm und Final Exam.
- Economic Diplomacy: Diesen Kurs würde ich sehr weiterempfehlen. Sehr engagierte Lehrerin, die versucht die Themen auf den Alltag zu übertragen und jeden Schüler persönlich kennenzulernen.

Der EBA International Club bemüht sich sehr den Austauschstudenten die thailändische Kultur und Sprache näher zu bringen. Sie haben mehrere „Thai Lessons“ angeboten, wo sie vieles über Sitten und Bräuche in Thailand erklärt haben und die Grundkenntnisse der Sprache vermittelt haben. Allerdings bedarf es schon sehr starken Engagements um die Sprache so weit zu lernen, dass man im Alltag etwas verstehen kann. Über umfangreichere Sprachkurse habe ich mich deshalb nicht informiert.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Das International Office bzw. EBA Office ist sehr hilfsbereit. Egal ob Kurswechsel, Ausstellung von Dokumenten oder sonstige Anliegen. Jedoch sprechen nicht alle von ihnen Englisch.

Das EBA Office hat zum Semesterbeginn ein Kennenlernwochenende organisiert, das wirklich sehr aufwändig geplant wurde und man konnte erste Kontakte knüpfen.

6. Ausstattung der Gastuniversität bzw. Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume)

Die Economics Fakultät ist um einiges kleiner als die WiSo. Es gibt eine sehr große Mensa aber die Computerräume und die Bibliothek sind klein. Jedoch hat man überall immer einen Sitzplatz bekommen oder man kann auch in jede andere Bibliothek der Universität mit dem Studentenausweis gehen. Was wirklich toll ist an der Chula: Man kann jederzeit kostenlos zum Arzt gehen. Es ist kein Krankenhaus für größere Notfälle aber kleine Dinge werden dort direkt behandelt. Außerdem können Studenten ohne Gebühr das Fitnessstudio oder Schwimmbad benutzen.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Den Alltag und die Freizeit in Bangkok waren richtig toll. Die Stadt selbst ist wahnsinnig groß, sodass es eigentlich nie langweilig wird und man immer wieder neue Sachen erleben kann. Auch kleinere Reisen kann man von hier aus sehr gut machen. Der Bahnhof, Busbahnhof und Flughafen decken alle nah gelegen Ziele für günstiges Geld ab. Essen ist dort auch sehr vielseitig. Neben Street Food gibt es auch Restaurants in allen Preisklassen, sodass für jeden etwas dabei ist. Thaiändisches Essen ist oftmals etwas schärfer aber das kann meistens auch umbestellt werden. Sim-Karten und Prepaid Handytarife gibt es in fast allen Supermärkten und sind günstiger als in Deutschland (mein Anbieter: TRUE). Arbeiten in Thailand ist aufgrund der geringen Löhne für Austauschstudenten weniger attraktiv.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Thailand günstiger als in Deutschland. Ein warmes Essen mit Getränk bekommt man dort schon ab 1,50€. Jedoch habe ich während meiner Zeit in Thailand auch viele Reisen gemacht, sodass ich ähnliche Lebenshaltungskosten wie in Deutschland hatte. Alle FAU Studenten, die an die CU gegangen sind, haben das PROMOS Stipendium bekommen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich würde dieses Auslandssemester jedem empfehlen und könnte mir kaum ein Land vorstellen, in dem es schöner gewesen wäre.

Beste Erfahrung: Ich glaube 5 Stunden nachdem mein Flieger in Bangkok gelandet ist kannte ich schon über 20 Leute. Und gerade all diese netten, offenen und super freundlichen Menschen, die ich dort kennengelernt habe, haben die Zeit so unvergesslich gemacht.

Schlechteste Erfahrung: In Thailand gehört Rollerfahren für Thais zum Alltag und sie sind manchmal wirklich wichtig um von A nach B zu kommen. Leider hatte ich in der Mitte meines Aufenthaltes einen kleinen Unfall und würde daher raten wirklich nur Roller zu fahren, wenn man in Deutschland genug Erfahrung damit gesammelt hat.

10. Wichtige Kontakte und Links

- Nonsi Residence: <http://www.nonsiresidence.com/>
→ Facebookgruppen
- EBA <http://www.eba.econ.chula.ac.th/Inter/>
- Koordinatorin yupayao.l@chula.ac.th